

Büchenwerra baut für sich und Radwanderer eine Kapelle

Von ANDREAS BERNHARD

■ **Büchenwerra.** „Im Grunde wollen wir unserem Dorf eine Seele geben“, sagt Hannelore Kilian, und meint damit die kleine Kapelle, die gerade am Rande von Büchenwerra, direkt an der Fulda entsteht. Gerade ist der Außenputz trocken und in den nächsten Tagen soll das Gerüst abgenommen werden. „Die eigentliche Idee dazu entstand schon vor sechs Jahren“, erklärt sie. Damals wurden bei Kanalarbeiten einige Steine aus der Grundmauer der historischen Kilianskapelle gefunden. Diese stammte noch aus der Zeit der Christianisierung durch Bonifatius, verfiel aber später und wurde schließlich gegen Ende des 19. Jahrhunderts abgerissen.

40.000 Euro gespendet

Zu schade, dass wir keine eigene Kirche mehr haben, fanden einige im Dorf. Schnell fand sich eine Initiativgruppe in der 180-Seelen-Gemeinde



Viele freuen sich in Büchenwerra auf die neue Kapelle. Direkt an der Fulda gelegen soll sie auch Radfahrern und Wanderern zur Andacht offen stehen.
Foto: Bernhard

zusammen, die die Idee vorantrieben. „Es war nicht immer leicht“, sagt Claus-Ulrich Guy, der Vorsitzende des inzwischen gegründeten Vereins „Kilianskapelle Büchenwerra“, rückblickend, „und ohne

die Mittel aus der Dorferneuerung hätten wir es wohl nicht soweit gebracht“. Doch mit der Kapelle wuchs auch die Zahl der Unterstützer. Die packen auch gerne mal mit an und geizen nicht mit Spenden.

Rund 40.000 Euro konnten schon investiert werden. „Einge haben schon gesagt, dass sie später einmal in der Kapelle heiraten wollen“, berichtet Hannelore Kilian. Außerdem sollen hier natürlich auch Gottesdienste stattfinden. Doch in Büchenwerra denkt man nicht nur an sich selbst. Auch den zahlreichen Radfahrern und Wanderern am R1-Radweg entlang der Fulda soll die Kapelle offen stehen. Ein Ort zum Innehalten, auch für Fremde.

„Was uns allerdings noch fehlt sind die Innenausstattung, eine Glocke und ein Kreuz. Dafür brauchen wir noch etwa 15.000 Euro“, schätzt Claus-Ulrich Guy. Es wird also weiter gesammelt. Jeder Euro zählt, weshalb auch eine Spendendose am Radweg installiert wurde. Im kommenden Sommer wird der Bau fertig sein. Eine Holzterrasse führt dann vom Ufer hinauf. Der Blick geht weit über Felder und Wasser. Das wird ein riesiges Fest, da sind sich hier alle sicher.